

Der Weißjura der Fränkischen Schweiz

Exkursionsdauer: 3 Tage

Exkursionsleiter: Andreas Martin

Unterbringung: Gasthof Schlehenmühle, 2 Übernachtungen inkl. Frühstück

Kosten: 59,- € pro Exkursionstag im Einzelzimmer • 49,- € im Doppelzimmer • 39,- € ohne Übernachtung

Die Fränkische Schweiz gilt als eines der Fossilienparadiese in Deutschland. Paradiesisch sind allerdings nicht nur die Fundmöglichkeiten in zahlreichen Aufschlüssen des Juras, sondern auch die Möglichkeiten für einen ausgedehnten und erholsamen Urlaub abseits der Fundstellen. Das durch die dolomitisierten Schwammriffe des einst warmen Weißjurameeres geprägte Landschaftsbild mit zahlreichen Felsen und Höhlen lädt den geologisch interessierten Besucher geradezu zu einer Erkundung ein. So ist es auch der häufig aufgeschlossene Weißjura, den wir unter der Führung von Andreas Martin in den berühmten Fundstellen Gräfenberg, Drügendorf und Ludwag kennenlernen werden. Dabei werden den Teilnehmern neben der Suche nach Fossilien auch ausführliche Erklärungen zu den unterschiedlichen Gesteinsausprägungen und Funden der Riff-Fazies und Schichtfazies geboten. Untergebracht sind wir im Gasthof Schlehenmühle direkt am schönen Trubachtal im Herzen der Fränkischen Schweiz. Im Folgenden seht ihr einige Impressionen und Beschreibungen zur Tour. Detaillierte Informationen zu den Aufschlüssen mit Anfahrtsbeschreibungen und vielem mehr erhalten die Teilnehmer im Vorfeld der Exkursion. Ich würde mich sehr freuen einige von euch bei der Exkursion begrüßen und kennenlernen zu dürfen.



Oben rechts: Der Gasthof Schlehenmühle

• Gräfenberg

Der Steinbruch wurde durch seine Grünlingsammoniten des Malm Gamma 1 unter Sammlern sehr berühmt und gehört zum derzeit Besten, was Franken in Sachen Fossilien zu bieten hat. Die Kondensationshorizonte im mittleren Gamma 1 liefern eine enorme Fossilfülle mit einer hohen Diversität. Die Ammoniten um *Ardescia desmoides* und *Ardescia proincondita* dominieren dabei das Bild und werden durch viele weitere Gattungen wie beispielsweise *Physodoceraten* und *Taramelliceraten* ergänzt. Die Begleitfauna tritt



etwas zurück ist aber ebenfalls hochdivers. Belemniten, Nautiliden, Schnecken, Muscheln, irreguläre Seeigel und Brachiopoden, selten Haizähne, reguläre Seeigel und sehr selten Wirbeltierreste sind zu finden. Die Suche findet meist auf ausgedehnten Halden statt und gestaltet sich somit sehr angenehm. Im [Steinkern-Forum](#) und in unserer [Galerie](#) findet ihr zahlreiche Funde von dort abgebildet.

Oben rechts: Die fossilführenden Halden auf der Steinbruchsohle

Links: Eine gute Ausbeute an Ammoniten des Gamma 1

• Drügendorf

Dieser ebenfalls im Abbau stehende Steinbruch befindet sich in der mergelreichen nördlichen Fränkischen Fazies. Als Besonderheit ist hier regelmäßig die so genannte "Ammonitenseife" aufgeschlossen. Ein Kondensationshorizont im unteren Malm Gamma 1, *Polygyratus*-Subzone, der eine enorme Menge an Fossilien aufweist. Vorherrschend ist hier der Leitammonit *Orthosphinctes polygyratus* sowie der dazugehörige Makrokonch (=Weibchen) *Lithacosphinctes evolutus*, der Durchmesser von bis zu 35cm erreichen kann. Aber



auch weitere Ammoniten, insbesondere *Taramelliceraten* und *Physodoceraten*, sowie reichlich Begleitfauna gehören zu den häufigeren Funden. Detaillierte Infos zum Aufschluss findet ihr auch in der Ausgabe Nr. 3 unserer [Zeitschrift "Der Steinkern"](#). Je nach

Abbausituation können wir hier in der Ammonitenseife graben oder vorhandenes Haldenmaterial durchsuchen.

Oben rechts: Blick auf den Steinbruch Drügendorf mit dem Plateau im Gamma 1

Links: Typische Funde von *Orthosphinctes polygyratus* und *Lithacosphinctes evolutus*

• Ludwag

In diesem seit vielen Jahren stillgelegten Steinbruch kann man die Massenfazies sowie die Dolomitfazies der Schwammriffe des Weißjuras kennenlernen. Die Riffkuppen sind an der Nordwand des Steinbruchs wunderbar erhalten. Neben guten



Fundmöglichkeiten der klassischen Riff-Fazies (vor allen Dingen Brachiopoden, aber auch Seeigel, Schnecken, kleinere Ammoniten, Seelilienkelche und vieles mehr) besticht das Gelände durch sein schönes Landschaftsbild. Ein hervorragendes Beispiel für eine gelungene Renaturierung! Das Sammeln beschränkt sich somit auch auf das Auflesen freigelegter Fossilien an den flachen Schutthängen.



Oben rechts: Der renaturierte Steinbruch Ludwag mit den Riffkuppen im Hintergrund.

Oben links: ein für Ludwager Verhältnisse gut erhaltener *Ataxioceras* sp. und eine relativ großwüchsige Brachiopode.

• Leistungen

- Besorgung der Genehmigungen für die Aufschlüsse
- 2 Übernachtungen im Gasthof Schlehenmühle mit Frühstück
- Fachkundige Führung durch die Aufschlüsse durch Andreas Martin
- Infomaterial zur Exkursion mit Bestimmungshilfen, Anfahrtswegen etc. für alle Teilnehmer

• Termine und Anmeldung

Die veranschlagten Termine zu dieser Tour findet Ihr auf der Homepage unter <http://exkursionen.steinkern.de> oder könnt sie gerne via Mail erfragen. Für Gruppen ab 5 Personen können gerne zusätzliche Termine vereinbart werden. Hierzu bitte auch einfach eine Mail an andreas@palaeo.info senden oder anrufen unter 0172-6818224.

Die Anmeldung zu dieser Exkursion erfolgt über die auf der Homepage zum jeweiligen Termin gehörigen Formulare. Bei Fragen stehen wir unter der oben genannten Mailadresse oder Rufnummer natürlich zur Verfügung.